



© Foto: Eva Enzersberger

25 Jahre
Nationalpark-Donau-Auen
Dr. Walter Neumayer

25 Jahre Nationalpark-Donau-Auen 1996-2021

Aus Sicht des örtlichen Nationalparkbeirats der Gemeinde Orth/D

Der Donau-Auen Nationalpark ist aufgrund der Vielzahl der unterschiedlichen Interessenslagen sicherlich der am meisten umkämpfte der sechs österreichischen Nationalparks.

Es war daher offensichtlich auch den in den 90-iger Jahren zuständigen Landespolitiker klar, dass eine langfristig positive Entwicklung des Nationalparks nur dann erreicht werden kann, wenn auch die Bevölkerung der Anrainergemeinden miteinbezogen wird und die wohlerworbenen Rechte der Bürger und Freizeitmöglichkeiten in einem zumutbaren Umfang gewahrt bleiben.

Um die divergierenden Ziele des Nationalparks in Einklang zu bringen muß darauf geachtet werden, dass allfällige Konfliktpotentiale schon im Vorfeld mit allen Interessensvertreter diskutiert werden. Aus diesem Grunde war es natürlich sehr wichtig, dass neben dem **überregionalen Nö. Nationalparkbeirat und dem wissenschaftlichen Beirat auch ein örtlicher Nationalparkbeirat im Gesetz verankert** wurde, in dem alle örtlich bedeutsamen Angelegenheiten diskutiert werden sollten.

Als Vorsitzender des seit 1996 existierenden örtlichen Nationalparkbeirates von Orth/D. ist es mir ein Anliegen mich bei den Vertretern der Nationalparkverwaltung und der Bundesforste für die in den letzten 25 Jahren gezeigte Kompromissbereitschaft und Verständnis für die Anliegen der Bevölkerung zu bedanken.





So konnten in mehr als 40 öffentlichen Sitzungen viele örtlich bedeutende Angelegenheiten-wie zb.Festlegung imd Sicherung der Rad- u.Gehwege, Rückbau der Forstwege, Grabenquerungen und Freizeitnutzungen, wie Baden, Eislaufen, Bootfahren, Fischen, Schwammerlsuchen etc. einvernehmlich geklärt und im Managementplan auch rechtlich langfristig abgesichert werden.

Die im Nationalparkgesetz geforderte Akzeptanz der Bevölkerung wird allerdings nur dann nur dann langfristig abgesichert werden können wenn auch in Zukunft die Balance zwischen den Interessen der Naturschutzes und den Rechten der Bevölkerung und Besucher gewahrt bleibt und es zu keinen überzogenen Forderungen von Naturschutzorganisationen kommt.

Natürlich hoffe ich, dass alle Interessensvertreter in Zukunft „an einem Strang ziehen“ und die gemeinsam zwischen der Nationalparkverwaltung und der viadonau geplanten wasserbaulichen Maßnahmen zügig umgesetzt werden können, sodass das dringend notwendige Wasser in die Au kommt und die für das Marchfeld lebenswichtige Grundwasserversorgung gewährleistet bleibt.

Dr. Walter Neumayer
Vorsitzender des örtlichen Nationalparkbeirats der Gemeinde Orth/D.
am 15.3.2021

